

## Einblick in meinen dreiwöchigen Sprachaufenthalt in Kaluga

Ich habe, wie so viele andere auch, die Faszination für Russland schon lange mit mir herumgetragen. Endlich ist die Zeit gekommen mich einerseits der russischen Sprache zu widmen und andererseits den Alltag in Russland zu erleben.

Vitali, der Taxifahrer, holte mich am Flughafen Domodedovo ab und fuhr mich in Rekordzeit von 2 1/2 Stunden nach Kaluga. Irgendwie schafften wir es einander einige Sachen zu erzählen: Er in gebrochenem Englisch und ich in wenigen Brocken Russisch. Superschönes Ankommen in der russischen Provinz.



Ins Alltagsleben eintauchen wollte ich. Deshalb habe ich jeden Tag in einer Kantine für fünf Stunden in der Küche gearbeitet und nach einer Mittagspause am späteren Nachmittag jeweils für 1 1/2 Stunden bei Katja Sprachunterricht bekommen. Ich genoss bei ihr Zuhause im Wohnzimmer die Einzelstunden sehr. Es hat mir gefallen, dass Katja auf meine Wünsche und spontanen Bedürfnisse eingegangen ist. Wenn ich einen Theaterbesuch geplant hatte, so bereiteten wir die nötigen Sätze vor. Und sie unterstützte mich beim Küchenvokabular einüben, damit ich bei der Arbeit nicht zu sehr ins Strudeln kam. Besonders toll finde ich, dass ich jetzt dank ihrer Hilfe auch eigene kleine Bestellungen, in einem der zahlreichen gemütlichen Cafés oder feinen Restaurants, aufgeben kann.

An meinen freien Wochenenden habe ich Ausflüge aufs Land unternommen. Tarussa, ein kleines Dorf an der Oka und Nikola Lenivets, der imposante Park mit architektonischen Installationen, sind wunderschöne Orte. Die Angestellten, der erst neulich eröffneten Touristeninformation, sind sehr motiviert und hilfsbereit bei der Organisation von allem Möglichen zu helfen. Karina spricht auch Englisch, was bei einer Anfängerin im Russisch, schon mal entlastend sein kann zwischendurch ein fließendes Gespräch zu führen.

Mein Sprachaufenthalt in Kaluga hat mir nebst der Festigung des Grundwissens in der russischen Sprache auch Begegnungen mit Menschen im Alltag ermöglicht: Olga, die mir half den richtigen Bus zu finden in тapyca, Larissa, die mir jeden Tag mit unermüdlicher Geduld Aufgaben in der Kantinenküche erklärte, Mischa und Oxana, Freunde meiner Gastfamilie, die mich in einfache Gespräche einbezogen oder zu einem Spaziergang einluden.

Meine Reise geht weiter nach Moskau und St.Petersburg - vielleicht weiter nach Kazan. Und im Gepäck mit dabei ein gutes Gefühl, dass ich mich irgendwie durchfragen kann zu meinen nächsten Ziel.

Франциска